STUTTGART TÜRK ALMAN FORUMU

DEUTSCH TÜRKISCHES FORUM STUTTGART

Vision und Strategie

Inhalt

Part 1: Hintergrund des Visionsprozesses

Part 2: Unsere Vision

Part 3: Unsere Mission

Part 4: Unsere Wirkungsfelder

Hintergrund des Visionsprozesses

Hintergrund des Visionsprozesses

Das Deutsch-Türkische Forum Stuttgart heute - wofür steht es? Wie hat es sich seit seiner Gründung verändert?

Diese Fragen haben sich in aktuellen Diskussionen zur Strategieentwicklung sowohl im Team der Geschäftsstelle als auch in Gremien wie Vorstand und Kuratorium parallel gestellt.
Der gesellschaftliche Rahmen unserer Arbeit verändert sich, unsere Projekte und Formate haben sich seit Vereinsgründung ebenfalls verändert. Für uns bedeutet dies, dass eine Auseinandersetzung mit der aktuellen Vision, dem Leitbild unseres Vereins im Jahr 2021 und den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern notwendig und sinnvoll ist.

Dem zugrunde liegt die Frage, ob das prägende Bild, wie es in der Satzung von 1999 niedergeschrieben ist, noch unserem aktuellen Verständnis und Handeln entspricht und wo es gegebenenfalls zeitgemäßer Änderungen bedarf.

Wirkung des Visionsprozesses

Zeitgemäße Ausrichtung der Vereinswerte und Wirkungsfelder

Wir haben die Möglichkeit, zeitgemäße Leitlinien für unsere Arbeit sowie eine moderne Vision für "unser Stuttgart" zu entwickeln. Daraus ergeben sich Wirkungsfelder, mit denen wir Projekte und Formate auf ihre Ausrichtung und Pass-genauigkeit hin analysieren können.

Klares Bild der Wirkung unserer Projekte und Veranstaltungen

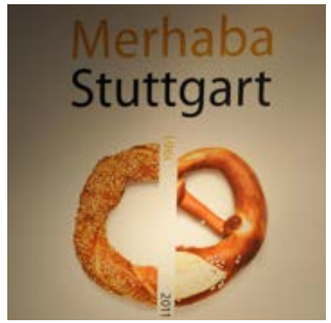
Mit einer klaren Vision und sich daraus ableitenden Missionszielen können wir den Impact unserer Arbeit - aller Projekte und Veranstaltungsformate - klar bewerten und noch deutlicher zeigen, wie sie auf das Erreichen unserer Vision für Stuttgart einzahlt.

Stärkeres Wirken in die Stadtgesellschaft

Mit einer klaren Vision und Ideen, wie wir diese realisieren möchten, können wir auch nach außen, in die Stuttgarter Stadtgesellschaft hinein, selbstbewusst und zielgerichtet auftreten und dort für das Erreichen unserer Vision eintreten.

Wichtige Trends und Herausforderungen für unsere Vision

Digitalisierung & New Work



Identität(spolitik) & Heimat

Postmigrantische Kultur

Bildungs-(un)gerechtigkeit

Corona-Pandemie

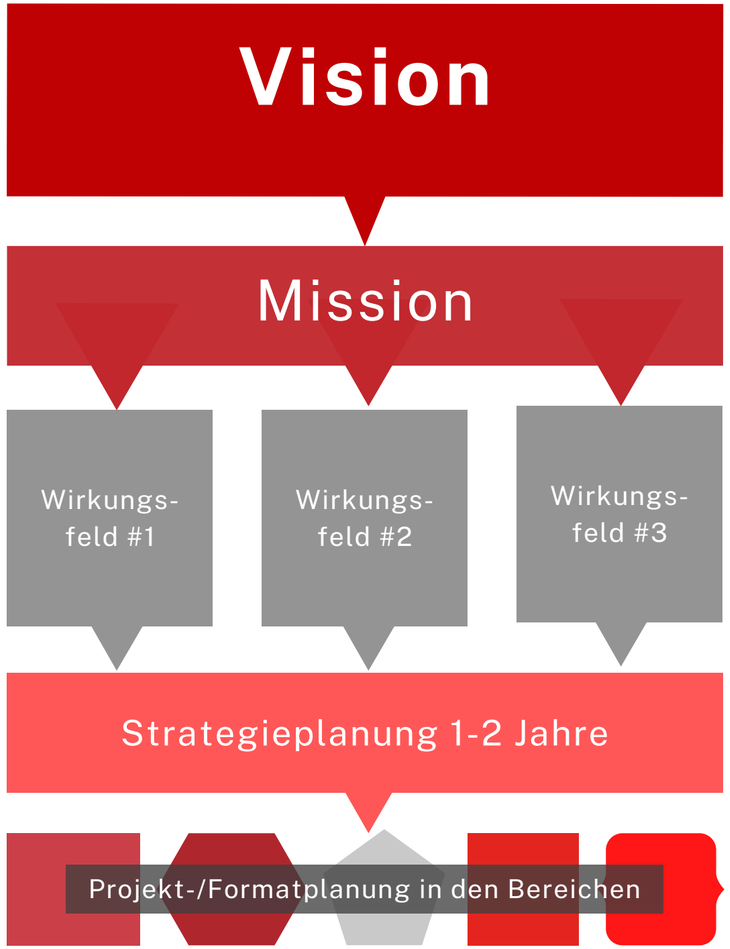
Rassismus-Debatte

Die Arbeit des Deutsch-Türkischen Forums ist geprägt von vielfältigen internen und externen Veränderungen.

Da sind Themen wie Digitalisierung und New Work, mit denen wir uns auf ein verändertes Arbeitsleben einstellen. Da sind aber auch Themen wie die gesellschaftlichen Debatten um Identität, strukturellen Rassismus, postmigrantische Kultur und Bildungs(un)gerechtigkeit, denen wir uns nicht entziehen können.

Mit einer starken, visionsgeleiteten Strategie können wir diesen Herausforderungen selbstbewusst begegnen und sichergehen, dass wir in all der Veränderung nicht den Kern unseres Daseins als Verein aus den Augen verlieren.

Wie Vision zu Strategie wird



Unsere Vision

Unsere Vision

Eine Stadtgesellschaft, in der Stuttgarter*innen verschiedenster Herkunft gleichberechtigt leben, und die Stadt und ihre Institutionen mitgestalten.

Visionsbilder

Diese Ideen, Wünsche und Ziele prägen unsere Vision:

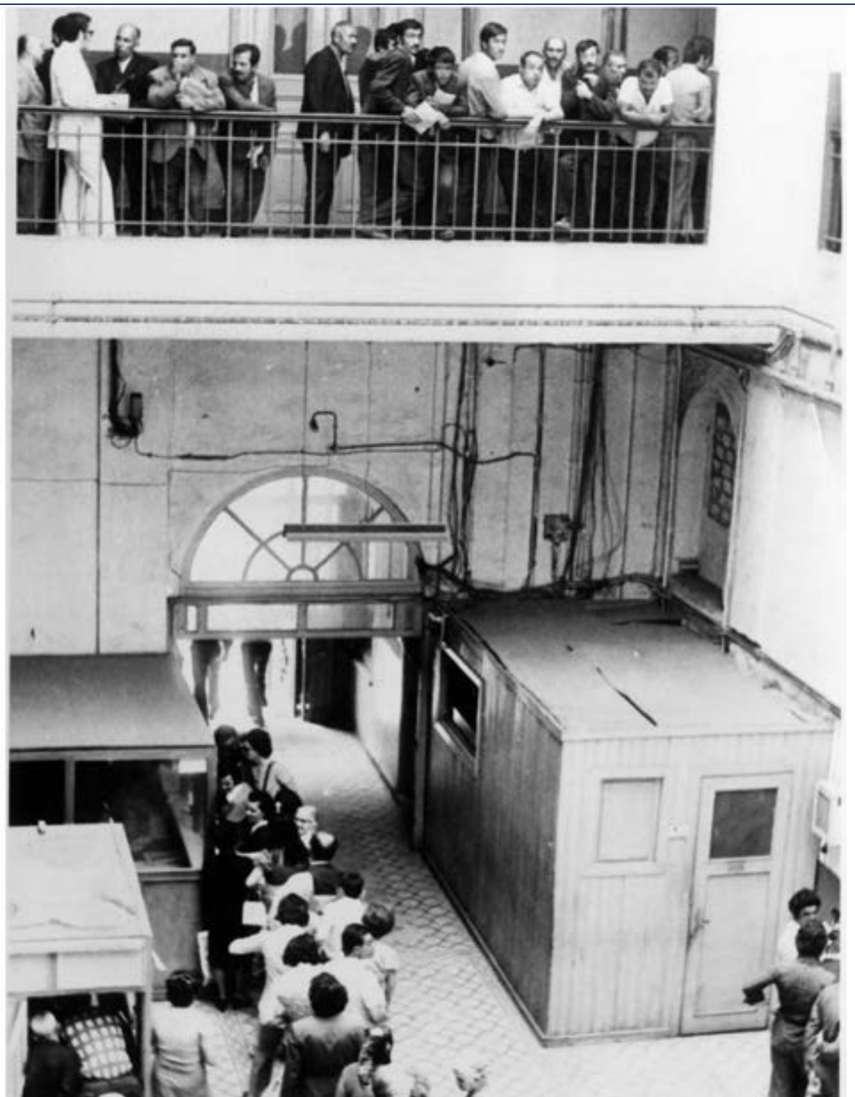
- Chancengleichheit, Toleranz und Diskriminierungsfreiheit werden als selbstverständlich verstanden.
- Die heterogene, internationale Stuttgarter Stadtgesellschaft wird mit ihrem Potenzial für positive Veränderung wahrgenommen.
- Es gibt eine Kulturlandschaft, in der diverse, interkulturelle Formate gleichberechtigt nebeneinander stehen.
- Es gibt ein Bildungssystem, das Schüler*innen unabhängig von ihrem sozio-ökonomischen Status stärkenorientiert fördert.
- Gesellschaftspolitische Herausforderungen in der Stadtgesellschaft werden offen diskutiert und aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

Unsere Mission

Unsere Mission

Das Stuttgarter „Wir“ mitgestalten und erlebbar machen – indem wir die Erfahrung aus langjähriger deutsch-türkischer Begegnung und Zusammenarbeit nutzen, um mit allen Stuttgarter*innen Vielfalt zu gestalten.

Kontext für Vision & Mission



Die Gründung des Deutsch-Türkischen Forums vor mehr als 20 Jahren war eine Reaktion seiner Gründer*innen auf vorherrschende gesellschaftliche Herausforderungen - und ebenso sind die aktuelle Vision und die daraus resultierende Mission eine Reaktion auf die Veränderungen der letzten Dekaden.

Stuttgart war und ist eine internationale Stadt, und seit dem Anwerbeabkommen von **1961** spielt auch Zuwanderung aus der Türkei für die Entwicklung der Stadt eine große Rolle. Doch die ersten Jahre, ja Jahrzehnte des gemeinsamen Lebens in Stuttgart sind geprägt von vorurteilsbehafteten Bildern und wenig Austausch. So leben die deutsch- und die türkeistämmigen Communities nebeneinander her statt miteinander.

Erst im Laufe der **1990er** Jahre verändert sich dies auch auf der politischen Ebene - von einer "Ausländerpolitik" werden erste Schritte hin zu einer Integrationspolitik gemacht. Doch die 1990er Jahre sind auch eine Zeit wieder aufflammenden Fremdenhasses und z. B. der Anschläge in Solingen und Mölln.

Kontext für Vision & Mission

In dieses sich verändernde Klima hinein wird 1999 das Deutsch-Türkische Forum gegründet mit dem Ziel, gesellschaftlichen Austausch zwischen deutsch- und türkeistämmigen Bürger*innen zu ermöglichen und ein zeitgemäßes Bild türkischer Kultur zu bieten. Erste erfolgreiche kulturelle Veranstaltungen und ab Mitte der 2000er Jahre auch Bildungsinitiativen ebnen den Weg für ein interkulturell geprägtes Miteinander in Stuttgart. Doch trotz aller Erfolge ist der Weg dorthin noch lang.

Themen wie herkunftsabhängige Chancenungleichheit im Schulsystem oder auf dem Arbeitsmarkt, struktureller Rassismus sowie fehlende Repräsentation in öffentlichen Stellen oder die Auftrennung von "deutscher" und "nicht-deutscher" Kultur prägen den öffentlichen Diskurs und auch die Arbeit des Deutsch-Türkischen Forums bis heute.

Kontext für Vision & Mission

Seit Mitte der **2010er Jahre** bekommen diese Themen durch den Zuzug geflüchteter Menschen und einer neuen Generation türkeistämmiger Zuwander*innen oft auch eine neue Qualität und es ist sehr deutlich, dass viele der Probleme weit von einer Lösung entfernt sind. Auch die erneute Präsenz rechter Gewalt verdeutlicht dies - mit den Anschlägen des NSU oder jenen von Hanau oder Halle begleitet uns diese Herausforderung bis heute.

Zuletzt zeigte auch der Umgang mit den Geschehnissen am 19./20. Juni 2020 am Stuttgarter Eckensee nochmals die große Schere auf, die zwischen Politik, Polizei sowie Stadtgesellschaft und vor allen Dingen jungen Menschen mit Migrationsgeschichte herrscht.
Der Diskurs zu sogenannten "Integrationsthemen" ist oft geprägt von Defizit- bzw. Problemorientierung und Vorurteilen, und davon, dass über Menschen mit Migrationsgeschichte gesprochen wird statt mit ihnen. Eine konstruktive Auseinandersetzung der Akteur*innen miteinander ist so nach wie vor sehr schwierig.

Unsere Zukunftsbilder für Stuttgart

Wir werden als Deutsch-Türkisches Forum diese Herausforderungen in Stuttgart nicht eigenhändig lösen, aber wir können mit unserer visionsgetriebenen Arbeit wichtige Brücken zwischen Akteur*innen schaffen, Räume zum Austausch eröffnen und Wegbereiter sein für eine Stadtgesellschaft, die geprägt ist von "Einheit in Vielfalt". Hierzu braucht es

- Offene, lösungsorientierte Debatten zu gesellschaftlichen Themen,
- Ein Zusammenarbeiten über die Grenzen der eigenen Community hinaus,
- Chancen für Stuttgarter*innen mit Migrationgeschichte, mitzugestalten,gehört zu werden und ihre Expertise zu teilen,
- Das Verständnis, dass die Heterogenität von Stuttgart ein großes Potenzial birgt,
- Das Verständnis, dass alle Stuttgarter*innen und ihre Anliegen gleichberechtigt sind.

Unsere Wirkungsfelder

Unsere Wirkungsfelder im Überblick

1: Eine inklusive, offene Stadtgesellschaft erlebbar machen

Mit unseren Veranstaltungsformaten machen wir gesellschaftliche, kulturelle und politische Veränderung erlebbar und laden zum Austausch darüber ein, was die Stadt-gesellschaft der Zukunft ausmacht.

#2: Menschen empowern, aus ihrer Geschichte heraus Zukunft zu gestalten

Wir unterstützen Stuttgarter*innen unterschiedlichster Herkunft dabei, ihre Stärken zu entdecken und aktive Gestalter*innen ihrer eigenen Lebenswelt, ihres Quartiers und ihrer Stadt zu werden.

#3: Öffentlichen Diskurs über Interkulturalität und Identität gestalten

Wir bringen wichtige interkulturelle gesellschaftliche Themen in die Stadtgesellschaft ein, sensibilisieren für Herausforderungen und tragen so zur Entwicklung von Lösungen bei.

Ein neues Stuttgart erlebbar machen

Wirkungsfeld #1

In einer heterogenen Stadt neben Menschen anderer Herkunft, Kultur und Werte zu leben, heißt nicht automatisch, dass man gemeinsam diese Stadt erlebt und sich gegenseitig kennt.

Dieses Muster möchten wir mit unserer Arbeit im ersten Wirkungsfeld "Eine inklusive, offene Stadtgesellschaft erlebbar machen" aufbrechen! Und mit unseren Bildungs- und Kulturformaten, gesellschaftspolitischen Diskussionsrunden und Mitglieder-Initiativen zeigen, dass es anders geht. Hierzu arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartnern aus der Stadtgesellschaft zusammen.

Wir geben Stuttgarter*innen unterschiedlicher Herkunft und Alters unabhängig von ihrem sozio-ökonomischen Status ein Bild davon, was eine inklusive, offene Stadtgesellschaft ausmacht und lassen sie dieses Bild mitgestalten.

Gemeinsam Lebenswelten gestalten

Wirkungsfeld #2

Stuttgart hält für seine Bürger*innen einige Unterstützungsangebote bereit. Doch viele von ihnen sind darauf ausgelegt, dass Teilnehmende sie konsumieren anstelle sie selbst zu gestalten.

In unserem Wirkungsfeld "Menschen empowern, aus ihrer Geschichte heraus Zukunft zu gestalten" arbeiten wir stattdessen aktiv mit Stuttgarter*innen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft zusammen. Wir geben ihnen die Möglichkeit, aktiv Mentoring-Beziehungen, Workshops, Diskussionsrunden und auch ihre eigenen Projektideen zu gestalten und umzusetzen. Zentrale gesellschaftliche Themen wie Armutsprävention, Identität(spolitik) oder Bildungs(un)gerechtigkeit stehen hier im Fokus.

Ziel ist es, Menschen zu aktiven Akteur*innen in ihrer Lebenswelt, ihrer Community und darüber hinaus in Stuttgart als ihrer Heimatstadt zu machen.

Ansprechen, was wichtig ist

Wirkungsfeld #3

Nicht alle wichtigen gesellschaftspolitischen Themen schaffen es auf die Tagesordnungen in Politik, Kultur und Bildung. Dies gilt insbesondere, wenn sie vor allem marginalisierte Gruppen in der Gesellschaft betreffen.

In unserem Wirkungsfeld "Öffentlichen Diskurs über Interkulturalität und Identität gestalten" arbeiten wir mit diesem Wissen. Und mit dem Verständnis, dass unsere Arbeit in den ersten beiden Wirkungsfeldern allein nicht alle gesellschaftlichen Herausforderungen wird lösen können, vor denen Stuttgart steht.

Im Kern geht es darum, dass wir unsere Position und unsere Stimme als Deutsch-Türkisches Forum in der Stadtgesellschaft und -politik nutzen, um wichtige Themen im Bereich Integration und Interkulturalität, aber auch darüber hinaus, auf die Agenda zu bringen. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass lösungsorientiert an ihnen gearbeitet wird.